

Film:

Die Mitte der Nacht ist der Anfang vom Tag

Der Film: Die Mitte der Nacht ist der Anfang vom Tag“ ermöglicht einen emotionalen Zugang zur Erkrankung Depression und zeigt Wege der individuellen Bewältigung. Über ein Jahr begleiten die Filmemacher Axel Schmidt und Michaela Kirst unterschiedliche Menschen mit Depressionen und zeigen deren persönliche Auseinandersetzung mit der Erkrankung und ihrem Weg durch die Depression. Der Film entstand in Kooperation mit dem Bündnis gegen Depression und der Stiftung Deutsche Depressionshilfe.

Die Kernaussage des Filmprojekts ist, dass Depression eine behandelbare Erkrankung ist, für die es verschiedene, individuelle Wege heraus gibt – „aus der Nacht in den (neuen) Tag“.

An die Filmvorführung schließt sich eine Diskussion mit Dr. Albrecht Rilk und Helga Hock an. Dr. Rilk ist Chefarzt der Abteilung Psychosomatik und Depressionsbehandlung an der PP.r.t-Klinik und Helga Hock ist Leiterin der Depressionsgruppe „Mein Leben in die Hand nehmen“.

**Ort: Evang. Gemeindehaus,
Schillerstr. 27, 72525 Münsingen
Termin: 07. Februar 2019, 19.30 Uhr
Der Eintritt zum Film ist frei.**

Veranstalter der Informationsreihe:

- Depressionsgruppe „Mein Leben in die Hand nehmen“,
Info: Helga Hock, Tel. 07381-1745, www.logotherapie-hock.de
- VHS Bad Urach - Münsingen
Info: Katrin Petodnig, Tel.: 07381-715998-2
- Evang. Bildungswerk Reutlingen
- Diak. Bezirksstelle Münsingen
- AOK-Die Gesundheitskasse Neckar-Alb

Sinnerfüllt leben

trotz

Depression



Informationsreihe

zum Thema

Depression

Die Botschaft der Informationsreihe soll sein:

- Betroffene sind nicht allein (jede 4. Frau und jeder 8. Mann erkrankt im Laufe des Lebens einmal an einer depressiven Episode.)
- Depression ist gut behandelbar.
- Es ist möglich, ein sinnerfülltes Leben zu führen trotz depressiver Episoden.
- Selbsthilfegruppen können eine wirksame Unterstützung sein.

Vortrag:

Melancholie und Depression in der Kunst

Bis in die Renaissance beschäftigte sich die Bildende Kunst nur selten mit Gefühlen, Charakterausprägungen oder psychischen Erkrankungen des Menschen. Erst mit Albrecht Dürers Kupferstich Melancholia, der die personifizierte Schwermut darstellt, beginnt die Auseinandersetzung mit diesem Thema. Vor allem im 19. und 20. Jahrhundert tritt der Mensch mit seinen physischen Befindlichkeiten in den Mittelpunkt des künstlerischen Interesses. An erster Stelle ist hier Edvard Munch zu nennen, der zum Vorbild für die Ausdrucksstärke der Expressionisten wurde. Oft ist die Darstellung von Schwermut und Depression auch verbunden mit der Erkrankung des Künstlers selbst, wie zum Beispiel bei Vincent van Gogh.

Referentin: Dagmar Waizenegger, Kunsthistorikerin

Ort: Altes Rathaus, Bürgersaal 001, Münsingen

Termin: Do, 15. November 2018, 19.00 - 20.30 Uhr

Eintritt: 5,00 €

Depressionsfachtag

mit Informationsvorträgen und vielfältigen Impulsen

Informationsvorträge:

- **Mein Leben in die Hand nehmen - Möglichkeiten einer Depressionsgruppe**
Helga Hock (Ehe-, Familien- und Lebensberaterin, Logotherapeutin)
- **Integrative Depressionsbehandlung**
Dr. Theresia Alt (Fachärztin für Psychiatrie, PIA Münsingen).
- **Der steinige Weg zum Therapieplatz - mögliche Strategien im Umgang mit dem Mangel**
Dr. Heiner Holzapfel (Psychotherapeut Münsingen)
- **Mit Kunsttherapie innerlich wieder in Bewegung kommen**
Dagmar von Freytag-Loringhoven (Kunsttherapeutin)
- **Depression und Spiritualität**
Hildegard Jakob, (Klinikseelsorgerin Zwiefalten)
- **Schon in Behandlung oder meiden Sie noch?! - Vielfalt der Behandlungsmöglichkeiten**
Natalja Pyka (Abteilungsleitung Echtaz Reutlingen)

Rahmenprogramm:

- **Büchertisch zum Thema Depression**
- **Fotoausstellung zum Thema „Einbrüche“** von einem Teilnehmer der Depressionsgruppe
- **Ausstellung gemalter Bilder über Depression** – gemalt von einem Betroffenen
- **Kaffee und Möglichkeit zum Gespräch mit Referenten**

Ort: Zehntscheuer Münsingen

Termin: Sa., 17. November 2018, 14.00 – ca. 18.00 Uhr

Eintritt: 10,00 € (Ermäßigung ist möglich)